

AUGUST MAI,
Uhrmacher u. Juwelier,
42 Süd Illinois Straße,
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in
Rockford Uhren,
Springfield Uhren,
Elgin Uhren,
Waltham Uhren,
u. w., und versichert zufriedenstellende Bedienung.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.
Recepten werden nach Vorschrift an-
serigert. Toiletten - Artikel jeder
Art.
140 South Meridian Str.
Indianapolis, Ind., 29. Juni 1869.

Lokales.**Civilstandsregister.**

Geburten.
Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der
Mutter.
Thomas Soplann 28. Juni Mädchen.
Philip Gaston 20. " Knabe.
B. B. Shersy 29. " "

Heirathen.

Lynn Hill mit Charlotte Allison.
Preston Free mit Eliza Bly.
Will Stevens mit Fannie Rutherford.
Jacob Schmitt mit Lotta Gruen.
Charles Wysong mit Eva Gruen.
Daniel Carter mit Willie Hart.

Todesfälle.

Luc. Livensberger 23 Jahre 28. Juni.
Wilhelmina Sirp 22 " 27.
Carolina Steffen 12 " 28. "

Wetter. Vennor prophezeiht für den ganzen Monat Juli sehr schwüles Wetter.

Heute Abend Konzert und Tanz-
französisch im Germania Garten.

Daniel Conners wurde von
Will Lehan wegen thätilichen Angriffs
verklagt.

Philip Nappapolet wurde zum
Administrator der Nachlassenschaft von
Mary Lorz ernannt.

Margareth Jackson wurde von
ihrem Mann George stben gelassen,
weshalb sie heute auf Scheidung klage.

Ein Mann, Namens Lewis an
Plum St. wohnhaft, wurde als irrsinnig
im Stationshaus abgeliefert.

Horace McKay wurde als Bun-
desstaaten-Collektiv ernannt, doch wurde
seine Ernennung vom Senat noch nicht
bestätigt.

Im Nachlassenschaftsgerichte
wurde heute das Testament von Anna
Aliza Daily eingereicht. Sie vermachte
ihre ganze Vermögen ihrem Manne.

James Redmond bekannte sich
heute Morgen des Liebstädt schuldig
und Richter Heller schied ihn auf zwei
Jahre in's Zuchthaus.

Magere Menschen, "Wells' Health
Renewer" heißt die Gesundheit wieder
her und gibt Kraft, fürchtet Magen-
schmerz, Unfruchtbarkeit und andere
Geschlechtsfehler. \$1.

Dimitt Roland hat in der Cir-
cuit Court darum nachgesucht, den Kna-
ben John B. Brown adoptiren zu
dürfen.

Wer heute Abend ein gemütliches
Tänzchen machen will, hat im Germania
Garten Gelegenheit dazu.

Die Schadenshaftslage von
Scott und Nicholson gegen die J. & B.
Eisenbahn wurde zu Gunsten der Käfer
entschieden. Sie erhielten \$1800 zuge-
sprochen.

W. Redmond wurde gestern
unter der Anklage der Langfingerie ein-
geflekt. Er ist beschuldigt aus einem
Eisenstore in Rushville Waaren gestohlen
zu haben.

Wester Abend gegen 8 Uhr fiel
ein Mann vor Shover's Carriage Hob-
zu Boden und erlitt dabei einige Verle-
gungen. Man glaubt, daß er von der
Drosche überwältigt wurde.

Es ist wahrscheinlich, daß sich der
Board of Trade und die neugegründete
Commercial Exchange zu einer Körperschaft
verschmelzen werden. Es wurden
bereits Schritte in dieser Hinsicht gethan.

An Alle die es angeht. — Wer ein
Pferd oder eine Kuh oder einen Hirsch hat
der gebe hin und hole sich eine Flosche St.
Jacobs Del. Es wird ihm eben so gute
Dienste leisten wie bei meinem Biege-
stand gehabt hat. — Franz Pürsch, Jeff-
fresburg, Mo.

Die Scheidungsangaben von John
Weiner gegen Philomena Weiner, von
Alice Overton gegen Theophilus Over-
ton und Georgia Pugh gegen Samuel
B. Pugh wurden niedergeschlagen. Es
ist übrigens bemerkenswert wie unend-
lich viele Scheidungsangaben namentlich
in letzter Zeit hier anhängig gemacht
wurden.

Der Anzeigen-solicitor des "Tele-
graph" zeigt seinen außerordentlichen
Geschäftsrat dadurch, daß er, wo er
Gelegenheit dazu hat, die "Tribune" ver-
leumdet. Wir wollen ihn in diesem
höchst anständigen Vergnügen nicht stören,
zumal die Folgen davon bis jetzt
uns zu Gute kommen. Wenn seinen Bro-
heren dies Verfahren vorstellt, mag er's
fortsetzen.

**Die demokratischen Editoren und die
Prohibitionstage.**

Der Verein der demokratischen Reda-
teure von Indiana hält hier zur Zeit in
der Masonic Hall eine Convention ab.
Für uns und unsere Leser würde diese
Convention wahrscheinlich von sehr wenig
Interesse sein, wenn gegenwärtig nicht die
Prohibitionfrage die Gemüther beschäf-
tigte. U. man nicht der Ansicht wäre, daß es
sich für die demokratischen Editoren sehr
gut schicke, eine offene Meinung auszu-
sprechen. Zweimal innerhalb eines
Jahres hatten sie Gelegenheit dazu und jedes
Mal liegen sie die Gelegenheit un-
benutzt vorübergehen. Heute Vormittag
wurde wieder der Antrag gestellt, sich
gegen Prohibition zu erklären und der
Antrag wurde prompt niedergekündigt.

Dieses Resultat brachte die Ver-
sammlung jedoch in wirkliche Verlegen-
heit, denn dies ließ die Auslegung zu, daß
die Versammlung sich für Prohibition
erklärt habe, und das wollte man doch
auch nicht. Nun wurde der Antrag ge-
stellt, den ganzen Vorgang aus dem Pro-
tocol zu streichen, was auch geschah.
Sonderbar. Warum dient denn
Niemand an die neue Jail?

Kaum jedoch war dies geschehen, als
Jemand den Antrag stellte, der demokra-
tischen Staatskonvention zu empfehlen,
sich in einer Resolution gegen das Pro-
hibition-Amendment zu erklären, wo-
rauf sofort ein Anderer den Substitut-
Antrag stellte, der demokratischen Staats-
konvention nicht vorzugreifen. Darauf
folgte der weitere Antrag, daß die Ver-
sammlung erkläre, sie habe nicht den
Mut, sich in der Frage auszusprechen.

Schließlich stellte ein Vierter den Sub-
stitut-Antrag, daß die Versammlung sich
gegen Zwangsgezege erkläre, (wie finden
im Augenblick kein passendes Wort für
"sumptuary laws") Seine Motivierung
des Antrages konnten wir nicht recht
verstehen, er wollte die Sache verallge-
meinern, meinte man solle sich nicht bloß
gegen Prohibition sondern gegen alle
"sumptuary laws" erklären, und es kam
uns fast vor, als ob er Frauenstimmrecht
auch zu den "sumptuary laws" rechnete,
oder vielmehr als ob er überhaupt nicht
wüßte, was man unter "sumptuary
laws" versteht.

Ein Herr Gillegas von Huntington,
Kandidat für den Staatsrat, ließ die
Karte aus dem Sack. Er sagte, er sei
nicht hierhergekommen, um sich Vorschriften
machen zu lassen, bei ihm zu Hause
seien die Leute dafür, daß das Amende-
ment zur Volksabstimmung gelange und
deshalb seine Stellung für ihn eine Ma-
genfrage, denn er könne nicht gegen die
Ansichten der Leute bei ihm zu Hause
sprechen. Daß er in dieser Ansicht nicht
allein stand, bewies der Umstand, daß
ein ganze Anzahl von Denen, welche
sich selbst einen Augenblick vorher öffent-
lich Erzieher genannt hatten, lärmend
Beifall klatschten.

Trotzdem es mittlerweile Mittag ge-
worden war, wurden noch eine Masse
Speeches gehalten, aus denen wohl er-
kenntlich war, daß in dieser Frage unter
den demokratischen Editoren die schönste
Dissonanz herrschte.

Der Schluss war übrigens voraus-
sehen. Die Country - Editoren spielen
nicht gern mit Schießgewehren. Die
ganz Angenommen wurde auf den Tisch
gelegt.

Heute Nachmittag hielten die Herren
Hendricks und McDonald Reden, zu spät,
um deren Inhalt in unserer heutigen
Nummer mitzuteilen. Heute Abend
werden die Herren von ihren hiesigen
Collegen mit einem Bankett traktiert.

Konzert und Tanz.

Heute Abend findet im Germania Gar-
ten ein Konzert statt auf das sich gewis-
schen viele freuen. Der Donner-
tag ist gewiß der passendste Tag für eine
derartige Gelegenheit und wir hoffen,
daß sich das Konzert eines recht guten Be-
suches erfreuen wird. Das wünschen wir
sich aus dem Grunde, weil über die bis-
jetzt veranstalteten Konzerte in genann-
tem Garten kein besonders guter Stern
gewaltet hat. Entweder sie wurden ver-
regnzt oder sie scheiterten an der strengen
Ausführung der Zwangsgezege.

Und um die Unterhaltung ganz beson-
ders ansehnlich zu machen, wird nach
Schluß des Konzertes ein Tanzkränzchen
stattfinden.

Wenn der Herr Wettermacher seine
gute Laune hat, wird es an zahlreicher
Theilnahme jedenfalls nicht fehlen.

Beiherz Capelle wird heute
Abend im Germania Garten concertieren
und nach dem Konzerte zum Tanz auf-
spielen.

Buchanan und Malony, die bei-
Burke, welche der neuen Jail einen wei-
teren Ausgang zufügten, indem sie ein
Loch durch die Wand bohrten, wurden
wieder eingefangen.

"BUCHUPAIBA". Schnelle gründ-
liche Kür für alle schmerzlichen Kieren,
Blafen und Klein - Organ Krankheiten.
\$1. Bei Apothekern.

Wester Abend wurden 25 nat-
ürliche Blatt verhaftet. Die Freiheit
dieser Milchfresser kann nur erlaubt
werden, wenn man \$1.50 für je einen
Straße bezahlt.

Betracht die weichgesolten, ge-
schnürten und seidegezwickten Kinderchu-
tzen von 15 bis 35 Cents; nur deshalb so billig,
weil 1.000 paare Schuhe ausverkauft
werden. Besuchen Sie den Chicago
Schuhladen.

No. 24 West Washington Straße.

Feldlager - Notizen.

Die Straencars - Compagnie wird
während des Feldlagers weitere fünfzig
Straencars laufen lassen.

Die Hotelbesitzer sind damit beschäftigt
alle bereits in Vergessenheit gerathenen
Winkel zu räumen, um Schlafstellen da-
rin aufzuschlagen.

Die für das Feldlager aufgeschlagenen
Zelte bieten für je zehn Mann Raum.

Die Zelte für das Feldlager sind nun
alle in Betrieb.

Die Fremde, welche bei Gelegenheit des
Feldlagers hierherkommen, werden ohne
Frage den Geschäft an hiesigem Platze
sehr zu bringen sein.

Die Bewohner hiesiger Stadt befürchten
sich schon lange darüber, welche Schen-
würdigkeiten sie ihren Gästen zeigen wol-
len.

Eine Spezialdepeche vom Wetter-
macher teilt uns mit, daß die Sonne dem
Feldlager freundlich zulächeln wird.

Gestern Nachmittag zwischen zwei
und 4 Uhr wurden etwa 400 Sizze ver-
kauft.

Sonderbar. Warum dient denn
Niemand an die neue Jail?

Es ist jetzt zweifelhaft, daß die
Mehrzahl der zum Feldlager hier eintre-
fenden Personen der Temperenzidee hul-
digten wird. Die Wirthen mögen sich da-
rauf gesetzt machen, daß guter Stoff auch
guten Absatz finden wird.

Die Aufwärter organisieren sich.

Auch die Kellner der verschiedenen Ho-
tels haben sich endlich organisiert, indem
sie eine Union bildeten, um für ihre le-
benswegen angenehme Beschäftigung an-
nehmbar Bezahlung zu erlangen.

Schließlich haben sich bereits
40 Farbige und die übrigen Weiße.

Sie sind bereits übereingekommen, daß
ein Mitglied der Union, während des
Feldlagers unter \$2.50 per Tag arbeiten
soll.

Die Eigentümer des Brunswick Hotel
haben sich entschieden geweigert, die Lohn-
erhöhung zu bewilligen und ihre Aufwärter,
zehn an der Zahl, haben die Arbeit
niedergelegt. Die Eigentümer vom
Grand Hotel und New Dennis House
haben ihre Aufwärter beim Monat enga-
giert und sie sind mit denselben verein-
kommen, für die Woche, in welcher das
Feldlager stattfindet, \$3 extra zu be-
zahlen.

Ein ähnlicher Vergleich wird zwischen
den Aufwärtern und den Besitzern vom
Vates House getroffen werden.

Es heißt, daß sich gewisse Gasthofbesit-
zer Hilfe von auswärts gesucht haben.

Im Familienkreis.

Zu den glücklichsten Stunden, welche
den armen Sterbenden auf seinem Erden-
wesen zugemessen sind, jähren die Ruhe-
stunden im Familienkreis nach den Räum-
en und Lasten des Tages. Das un-
schuldige Geplauder der kleinen Kinder
ist eine Union bildeten, um für ihre le-
benswegen angenehme Beschäftigung an-
nehmbar Bezahlung zu erlangen.

Unschärbar. — Herr H. Hagen, West
Jefferson, Ohio, schreibt in Bezug auf seine
Erschöpfung, die er mit Dr. August
König's Hamburger Tropfen macht wie
folgt. Ich war längere Zeit leidend, zog
verschiedene Arznei zu Rate, ohne Heilung
zu finden und gab viel Geld aus für alle
möglichen Medizinen. Da kam ich auch
an Dr. August König's Hamburger Trop-
fen. Diethaten mir so gute Dienste, daß
ich sie nicht für viel Geld aus der Hand
geben möchte.

Ein Wagen mit Emigranten kam
gestern über die Bee Line hierher. Ehe-
sie im Union Depot anlangten, wurden
sie alle von dem Emigranten-Inspektor
Dr. Elder geimpft.

Im Germania Garten wird es heute
Abend lustig zugehen. Ein hübsches Con-
cert mit sehr gewähltem Programm fin-
det daselbst statt und zum Schlusse wird
gelacht.

Unschärbar. — Herr H. Hagen, West
Jefferson, Ohio, schreibt in Bezug auf seine
Erschöpfung, die er mit Dr. August
König's Hamburger Tropfen macht wie
folgt. Ich war längere Zeit leidend, zog
verschiedene Arznei zu Rate, ohne Heilung
zu finden und gab viel Geld aus für alle
möglichen Medizinen. Da kam ich auch
an Dr. August König's Hamburger Trop-
fen. Diethaten mir so gute Dienste, daß
ich sie nicht für viel Geld aus der Hand
geben möchte.

Frau Kate Neff wird aus ihrer
Ehescheidungsfrage gegen Dr. Neff we-
iter keinen Augen ziehen, als daß sie die
Prügelkuren, welche ihr der zärtliche Do-
ktor zuwiesen auferlegt, nicht mehr durch-
zumachen hat. Die Klage selbst wird
erst beim nächsten Gerichtstermin zu Ver-
handlung kommen, da über die Klägerin
ihren Mann für sehr wahr ausgab, glaubt
der Richter, daß es nicht zu viel wäre, wenn
der reiche Docto verpflichtet werden würde
bis zu der Zeit wo die Klage zur Ver-
handlung kommt wöchentlich \$10 Alimente
gegen sie zu geben.

Dr. Neff soll daraus hin gedrängt ha-
ben, daß er das nicht tun werde und er
wurde deshalb heute Morgen zu Dr. St.
Chen, Richter Walter beziehen. Da-
stellt er sich heraus, daß Neff so arm wie
eine Kirchenmaus ist, daß die großen
Reichtümer nur in dem Gehirne seiner
Gattin zu finden sind, weshalb ihn der
Richter laufen ließ.

Dr. Neff soll deshalb gedrängt ha-
ben, daß er das nicht tun werde und er
wurde deshalb heute Morgen zu Dr. St.
Chen, Richter Walter beziehen. Da-
stellt er sich heraus, daß Neff so arm wie
eine Kirchenmaus ist, daß die großen
Reichtümer nur in dem Gehirne seiner
Gattin zu finden sind, weshalb ihn der
Richter laufen ließ.

Beiherz Capelle wird heute
Abend im Germania Garten concertieren
und nach dem Konzerte zum Tanz auf-
spielen.

Die Tanz-Gelegenheiten sind jetzt
jetzt und das Wetter zum Tanzen im
Sommer ist solten so günstig wie gerade
heute. Nicht zu heiß und nicht zu kalt,
gerade recht um sich nach Herzlust im
Kreise zu drehen. Im Germania Garten
findet sich heute Abend eine gute Gelegen-
heit, die von allen Tanztügeln benützt
werden sollte.

Die Tanz-Gelegenheiten sind jetzt
jetzt und das Wetter zum Tanzen im
Sommer ist solten so günstig wie gerade
heute. Nicht zu heiß und nicht zu kalt,
gerade recht um sich nach Herzlust im
Kreise zu drehen. Im Germania Garten
findet sich heute Abend eine gute Gelegen-
heit, die von allen Tanztügeln benützt
werden sollte.

Die Tanz-Gelegenheiten sind jetzt
jetzt und das Wetter zum Tanzen im
Sommer ist solten so günstig wie gerade
heute. Nicht zu heiß und nicht zu kalt,
gerade recht um sich nach Herzlust im
Kreise zu drehen. Im Germania Garten
findet sich heute Abend eine gute Gelegen-
heit, die von allen Tanztügeln benützt
werden sollte.

Die Tanz-Gelegenheiten sind jetzt
jetzt und das Wetter zum Tanzen im
Sommer ist solten so günstig wie gerade
heute. Nicht zu heiß und nicht zu kalt,
gerade recht um sich nach Herzlust im
Kreise zu drehen. Im Germania Garten
findet sich heute Abend eine gute Gelegen-
heit, die von allen Tanztügeln benützt
werden sollte.

Die Tanz-Gelegenheiten sind jetzt
jetzt und das Wetter zum Tanzen im
Sommer ist solten so günstig wie gerade
heute. Nicht zu heiß und nicht zu k